

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Salter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6290-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Belgien: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Logen.

Anzeigenpreis für die Zeile: 40 Hg. für örtliche Anzeigen; 60 Hg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Anzeigen; M. 3.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entgegen der Rechnung. — Anzeigen-Bemerkung: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch, 16. Juli 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 312. • 67. Jahrgang.

Die Ausführung des Vertrags.

Die Forderungen der Entente.

mz. Berlin, 15. Juli. Von unterer Seite wird mitgeteilt: Die Verhandlungen in Versailles sind bis jetzt seitens der Alliierten in durchaus konziliantem Tone geführt worden. Sachlich bestehen die Alliierten auf der strikten Durchführung des Friedensvertrages, insbesondere auf der Überführung deutscher Arbeiter. Sie wollen Gruppen von 500 bis 1000 Mann in Baracken unterbringen. Die französischen Unterhändler sagen, sie könnten wohl die Schwierigkeiten. Die deutsche Regierung müsse aber das deutsche Volk unbedingt zur Arbeit anhalten. Andernfalls müsse die deutsche Regierung der Arbeiterschwierigkeit durch staatlichen Zwang Herr zu werden suchen. Die Alliierten fordern ferner besonders dringend Tiere, Farbstoffe, pharmazeutische Apparate und Rohlen.

Die auswärtigen Beziehungen.

Weimar, 15. Juli. Nach der Ratifikation des Friedens wird die Reichsregierung bemüht sein, so bald wie möglich einweilen Geschäftsträger in die bisher feindlichen Länder zu schicken. Man ist sich bewußt, daß die Befehle der Völkervereinigung auswärts Dienstleistungen zunächst auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen wird. Die Verknüpfung wird nicht leicht zu lösen sein. Die Regierung ist gesonnen, nicht ausschließlich Diplomaten herauszuschicken, sondern auch Männer aus dem öffentlichen Leben, die gemäß ihrer Vorbildung und Laikart für die Vertretung deutscher Interessen im Ausland geeignet erscheinen. Man verweist auf die guten Erfahrungen, die man nach Ansicht der maßgebenden Stellen mit dem derzeitigen Berner Botschafter Adolf Müller gemacht hat.

Frankreich und Deutschland.

Paris, 15. Juli. Pariser Blätter berichten: Die französische Grenze und die französischen Häfen bleiben für Deutsche vorläufig geschlossen. Nur in besonders dringenden Fällen werden deutsche Staatsangehörige die Genehmigung erhalten, sich kurze Zeit in Frankreich aufzuhalten. Die französische Regierung wird Geschäftsträger und mehrere höhere Kontrollkommissionen nach Berlin senden, aber keinen Botschafter. Für den Handel, namentlich für die Kohleindustrie werden Sachverständige ernannt werden, jedoch keine offiziellen Attaches.

Zwei Noten über das besetzte Gebiet.

Berlin, 15. Juli. An Clemenceau sind zwei Noten abgegangen. In der einen wird mitgeteilt, daß der Regierungspräsident v. Stark zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete ernannt worden ist. In der anderen werden Verhandlungen zur Ausführung der im Friedensvertrag vorgesehenen Übergabe von Eupen und Malmedy und der Bezugsrechte im Saargebiet vorgeschlagen.

Die Entente-Kontrollkommissionen für Deutschland.

mz. Berlin, 16. Juli. (Trahtmeldung des Wiesbadener Tagblatts.) Die Entente-Kontrollkommissionen für Deutschland nehmen am 15. Kurze ihre Tätigkeit in Deutschland auf. In Berlin sind allein von Frankreich große Kommissariate für fünf Kommissionen gebildet worden, deren Besetzung am 15. August erfolgen soll und von denen eine Villa im Tiergartenviertel für die französische Militärmission bestimmt ist.

Die Auslieferungsfrage.

mz. Rotterdam, 16. Juli. Die „Times“ meldet: Lord George hat in bestimmtester Form die Interdiction hoher Persönlichkeiten in Sachen der Aburteilung des früheren deutschen Kaisers abgelehnt. Die Liberalen haben ihre Äußerung im Unterhaus zurückgezogen; das Schicksal des Ex-Kaisers entscheidet sich bis zum Herbst in London.

Aus dem Ententerat.

mz. Versailles, 15. Juni. Der Oberste Rat der Alliierten ist am Montag bereits heute nachmittags zusammengetreten. Der interalliierte Ausschuss für die Verantwortunglichkeiten beschäftigt sich vornehmlich mit der Frage der Versolauung des früheren deutschen Kaisers, wozu dessen, wie der „Temp“ betont, noch kein Schritt bei der holländischen Regierung unternommen wurde. Auch der Austausch für Ungarn hielt eine Sitzung ab und verhandelte mit Venizelos.

Englischer Milliardenkredit für Deutschland.

mz. Rotterdam, 16. Juli. (Trahtmeldung des Wiesbadener Tagblatts.) Der „Manchester Guardian“ erklärt, daß auch in England beabsichtigt sei, für deut-

liche Einkäufe der nächsten sechs Monate einen Milliardenkredit kurzfristig zu bewilligen. Das Blatt nennt als Summe ein bis zwei Milliarden Schilling.

Kidnott Danksings?

Saga, 15. Juli. Die „New York Tribune“ meldet aus Paris, in amerikanischen Kreisen in Paris gehe das Gerücht, daß Danksing nach seiner Rückkehr nach Amerika von seinem Vorgesetzten als Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten zurückgerufen werde.

Gomperz in Europa.

mz. Bern, 15. Juli. Nach der „Chicago Tribune“ ist Gomperz am 11. Juli nach Europa abgereist. Er wird sich in London, Antwerpen, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam, Haag, Brüssel und Liverpool mit den Delegierten besprechen, die im Oktober nach Washington kommen sollen.

Die Opfer von Scapa-Flow.

mz. Berlin, 15. Juli. Bei der Versenkung der Kriegsschiffe in Scapa-Flow haben nach den bisherigen Ermittlungen außer dem Norwegerkapitän Schumann noch ihr Leben verloren: der Torpedobootsmaat Wilhelm Marzari und die Torpedoboots-Obermaschinistenmaat Friedrich Becke und Gustav Bankrahl. Alle drei gehörten zur Besatzung des Torpedoboots V 126. Die endgültige Feststellung der Zahl und Namen der Getöteten sowie der Verwundeten ließ sich infolge des Ausbleibens der englischen Antwort auf die deutsche Anfrage am 21. Juni erlangen. Amliche Anfrage trotz aller Bemühungen noch nicht ermöglicht. Die geretteten Besatzungsmitglieder sind verarmt in den Gefangenenlagern in Ost-Prag (bei Tschowtsch) und Wakefield (bei Hull) interniert.

Zur Versenkung der „Lufstania“.

mz. New York, 15. Juli. (Reuters.) Alle Schadenersprüche an die Cunard-Linie wegen der Versenkung der „Lufstania“ wurden endgültig abgewiesen, da das Gericht der Ansicht war, daß die Versenkung ausschließlich durch ein ungeheures Vorgehen der kaiserlich-deutschen Regierung, die sich dabei eines U-Bootkommandanten als Werkzeug diente, verursacht worden sei.

Die polnische Propaganda in Oberschlesien.

mz. Breslau, 15. Juli. Von wohnunterrichteter Seite wird gemeldet, die polnische Propaganda zur Besitznahme Oberschlesiens arbeitet unentwegt für die Erreichung ihrer Ziele. Mit ihrer sozialen Propaganda verbinden sie den Plan, durch Gewalttätigkeiten bei den Verkehrsmitteln, wie Eisenbahn, Post und Telegraphen, Sabotage zu üben. Dergleichen konnte der Grenzschutz in den meisten Fällen rechtzeitig erkennen. Die veröffentlichten Bestimmungen über die bevorstehende Abstimmung stört die Hofnung der Polen. Tschetscheffs scheint nicht der Wunsch zu bestehen, auf neue Unternehmungen auszuweichen, so daß sich die Verhältnisse an der tschechischen Grenze weiter im allgemeinen entspannen haben.

Die Nationalversammlung.

(Fortsetzung und Schluß des Berichts aus der heutigen Morgen-Ausgabe.)
mz. Berlin, 15. Juli.

Die Beratung des Verfassungsentwurfs

Art. 108 bestimmt:

Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleich.

Männer und Frauen haben grundsätzlich dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten. Öffentlich-rechtliche Vorrechte und Nachteile der Geburt oder des Standes bestehen nicht. Alle Adelsbezeichnungen gelten nur als Teil des Namens und dürfen nicht mehr verliehen werden. Titel dürfen nur als Amtsbezeichnungen oder Berufsbezeichnungen angesehen werden. Akademische Grade werden hierin nicht betroffen. Orden und Ehrenzeichen dürfen vom Staate nicht verliehen werden. Kein Deutscher darf von einer ausländischen Regierung Titel oder Orden annehmen.

Abg. Heinze (D. Vpt.) und Genossen beantragen die Streichung sämtlicher Bestimmungen über die Adelsbezeichnungen, über die Titel, Orden und Ehrenzeichen. — Die Unabhängigen Frau Agnes und Genossen beantragen: Der Adelsstand wird abgeschafft. Vorrechte oder Nachteile, nicht nur öffentlich-rechtlicher der Geburt oder des Standes, bestehen nicht. Ferner solle im zweiten Absatz des Entwurfs das Wort „grundsätzlich“ gestrichen werden. — Die Sozialdemokraten Auer und Genossen beantragen gleichfalls die Abschaffung des Adels und die Gleichstellung der Männer und Frauen nur in den staatsbürgerlichen Rechten (nicht auch in den Pflichten). — Die Unabhängigen Frau Agnes und Genossen beantragen ferner die Einfügungen aufzunehmen: „Alle Bestimmungen, die die rechtliche Stellung der Frauen auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts beschränken, sind aufgehoben.“ — Die Sozialdemokraten Frau Zuchatz und Genossen beantragen, hinte-

den Satz über die Gleichstellung von Männern und Frauen einzufügen: „Die Bestimmungen des öffentlichen und bürgerlichen Rechts sind entsprechend zu gestalten.“

Abg. Frau Zuchatz: Wegen ihrer besonderen Veranlagung können der Frau nicht dieselben Pflichten auferlegt werden wie den Männern, wie z. B. Waffen- und Kriegsdienst. Den Adel abzuschaffen, entspricht einer Forderung der heutigen Zeit.

Auf Antrag Quast (Soz.) wird über die sozialdemokratischen Anträge wegen Gleichstellung der Frau namentlich abgestimmt werden.

Abg. Frau Leusch (Zentr.): Wir können uns mit dem System der absoluten Gleichstellung nicht einverstanden erklären. Wir begrüßen es aber, daß die Frau in gleichem Maße beehrt und verpflichtet wird, mitzuarbeiten für das deutsche Volk und das deutsche Vaterland als deutsche Frau.

Abg. Dr. Luppe (Dem.): Die sogenannte Weisheitsbezeichnung ist doch nur ein Teil des Namens. Der Ausschuss wollte durch seinen Beschluß klar feststellen, welcher Namen geführt werden soll.

Abg. Graf Besobonsky (D. Vpt.): Hat der Antrag, den Adel abzuschaffen, einen politischen Zweck? Die Gleichberechtigung der französischen Revolution hat sich bitter in der Verdrängung des französischen Volkes gerächt, und erst diese Verdrängung machte den Sieg des Imperialismus Napoleons möglich. Dieser große Menschenfeind führte den Adel sofort wieder ein. Nicht jeder Beamte macht Karriere. Deshalb muß ihm ein Titel oder Orden als Ausgleich gegeben werden. Die Anträge können nur Satz sein. Hinsichtlich der Gleichstellung der Männer und Frauen stimmen wir dem Standpunkt des Zentrums bei.

Abg. Frau Sieck (U. S.): Die Frauen kräften die schwersten Pflichten bei der Geburt und der Erziehung des Kindes. Sie ist nicht Vormund eines Kindes und hat nicht das Recht, es vor Gericht zu vertreten.

Abg. Heinze (D. Vpt.): Dem Adel bleibt seine gesellschaftliche Stellung, ob Sie keine Abschaffung beschließen oder nicht. Die Verleihung eines Titels ist ein Äquivalent für die geringe Bezahlung des Beamten.

Abg. Dr. Quast (Soz.) stellt mit Genehmigung weitgehende Übereinstimmung in den Anträgen der beiden sozialistischen Parteien fest. Der neue Staat soll aus der Zusammenarbeit aller Männer und Frauen hervorgehen.

Abg. Quibbe (Dem.): Die sozialistischen Anträge lassen sich in ihren Folgen nicht voraussehen. Man bleibe bei der Ausschussfassung.

Abg. Dr. Heim (Zentr.): Das Volk erwartet eine wirtschaftliche Besserstellung. Mit Neuerungen dekorativer Art ist ihm nicht gedient.

Damit schließt die Beratung. Art. 108 wird in der Fassung des Ausschusses angenommen. Der Antrag Agnes wird abgelehnt. Der Antrag der Frau Zuchatz wird in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Der Antrag Auer und Gen. wird abgelehnt, desgleichen der Antrag Heinze. Sodann wird Art. 109 beraten, der

von der Staatsangehörigkeit

handelt.

Abg. v. Kraut (D. Nat.) begründet einen Antrag seiner Partei, wonach die Ausübung politischer Rechte für das einzelne Land vom Besitz der Staatsangehörigkeit abhängig gemacht werden kann.

Art. 109 wird unter Ablehnung des Antrages v. Kraut angenommen. Abgelehnt wird auch ein Antrag Rabenstein (Soz.), wonach eine Deutsche auch im Falle ihrer Berechtigung mit einem Ausländer berechtigt sein soll, ihre Staatsangehörigkeit beizubehalten. Art. 110 wird ohne Erörterung angenommen.

Ministerpräsident Bauer: Der Abg. Ahmann wünscht eine Erklärung der Regierung, daß alles getan werde, um denjenigen Staatsbürgern, die die polnische Staatsangehörigkeit erwerben müssen, in späterer Zeit die Rückkehr in den deutschen Verband zu erleichtern. Ich kann, obgleich naturgemäß ein Beschluß der gesamten Regierung noch nicht erfolgt ist, erklären, daß nach meiner Absorption die Regierung die Auffassung hat, daß diesem Wunsche nach Kräften Folge geleistet werden soll. (Beifall.)

Art. 112 bestimmt den Schutz der freien vollständigen Entwicklung der fremdsprachigen Volksteile.

Abg. Cohn (U. S.) begründet einen Antrag seiner Partei statt fremdsprachige Volksteile zu sagen, nationale Minderheit.

In der Abstimmung erklärt Präsident Fehrenbach den Antrag Cohn für abgelehnt. Darauf bezweifelt Abg. Ceyer (U. S.) die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Präsident Fehrenbach: Die Verweisung der Beschlußfähigkeit des Hauses ist nur vor einer Abstimmung möglich. Ich habe geglaubt, daß die Beratung wenigstens von Art. 118 erledigt würde. Wenn aber, wie bisher, gesagt wird, was schon hundert und tausendmal gesagt wurde, so ist dies nicht möglich. Des viele Neben läßt Rücksichten auf die Kollegen und die Stimmung im Volke sowie jede Rücksicht auf die großen Aufgaben, zu denen wir berufen sind, vermischen. Ich möchte um Abstellung dieser Rücksichtslosigkeit dringend bitten. Ich bedauere, so deutlich sprechen zu müssen. Aber diese Art zu debattieren, bringt uns nicht zum Ende, und wir wissen doch vor Arbeit nicht wohnen.

Abg. Ceyer (U. S.): Es liegt uns fern, die Beratung der Verfassung zu verschleppen.

Nach einer weiteren Entgegnung des Präsidenten Fehrenbach wird der § 113 beraten. Die U. S. beantragen dazu die Aufhebung der Ausnahmegeetze gegen die Prestituten.

Abg. Frau Sieck (U. S.) begründet den Antrag, und

Spricht unter dauernder Unruhe des Hauses über Einzelfragen der Prostitution.

Präsident Hehrenbach weist darauf hin, daß zu einer solchen Ausführlichkeit dieser einzelnen Fragen die Beratung des Verfassungsausschusses ungeeignet sei.

Abg. Frau Bieh spricht unter dauernden Schlußrufen des Hauses weiter.

Nach längerer Debatte wird schließlich § 118 unter Ablehnung des Antrages der U. S. angenommen.

Präsident Hehrenbach: Wir kommen jetzt zur Todesstrafe; wir müssen sie abbrechen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 1/2 Uhr vormittags. Tagesordnung: Verfassungsentwurf.

Preußische Landesversammlung.

mz. Berlin, 15. Juli.

Präsident Lohse eröffnet die Sitzung um 1.25 Uhr.

In Beantwortung kleiner Anfragen weist die Regierung die gegen den Lirpräsidenten Winnig erhobenen Beschuldigungen zurück, daß er die Verfassungsbeschreibungen in der Provinz Lippe nicht gefördert habe.

Abg. Dr. von Unath (Soz.) befragt, daß bei der jetzigen Stellungnahme des Ministeriums des Innern die kommunalen Arbeiter sehr über längere oder kurze aufgelöst werden sollen.

Abg. Kober (Soz.) hält es für unbillig, daß die Stelle der unbesetzten Senatoren in der Provinz Hannover den Juristen vorbehalten werden.

Abg. Handshild (Soz.) Am wenigsten ist der Minister des Innern zu beneiden. Die Verwaltungsreform ist eine Riesenaufgabe, die er vor sich hat.

Abg. Schmedding (Zentr.) Die Vorlage für Erweiterung der Rechte der Vorungen ist in ihrer Grundidee zu begrüßen.

Abg. v. Kardorf (Deutsche Volksp.) Wir sind gegen alle Sozialgesetzleistungen in Preußen.

Unterstaatssekretär Dr. Freund: Natürlich legt die Regierung den größten Wert darauf, daß keine Missverständnisse von Preußen erfolgen.

Domizilrat (Zem.): Die Grundfrage, die der Minister für die Beamtenauswahl aufstellt, hat keinen auf uns im wesentlichen für sich.

mz. Berlin, 15. Juli. Der Altkonvent der preußischen Landesversammlung beschloß, daß die Ferien am 18. Juli beginnen und bis 15. September dauern sollen.

Der Krieg — eine weltgeschichtliche Notwendigkeit?

Man schreibt uns: Die im Epilog von Nr. 304 wiedergegebene Ansicht von Professor Hans Delbrück, daß der Krieg eine weltgeschichtliche Notwendigkeit gewesen sei, kann nicht länger unüberdacht bleiben.

Man schreibt uns: Die im Epilog von Nr. 304 wiedergegebene Ansicht von Professor Hans Delbrück, daß der Krieg eine weltgeschichtliche Notwendigkeit gewesen sei, kann nicht länger unüberdacht bleiben. Dieser Krieg war keine Notwendigkeit.

Deutschland.

Der Landarbeiterstreik.

mz. Berlin, 15. Juli. Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Stettin gemeldet: Die Verhöhnung des Melagerrungsaustandes über fast ganz Pomern verurteilte unter den Sozialdemokraten eine heftige Erregung.

schafflichen Einkaufsvereins in den Ausstand. Sie begaben sich in acidloffenem Zuge nach den anderen Betrieben und zwangen die Arbeiter zur sofortigen Arbeits Einstellung.

mz. Weimar, 15. Juli. Der Abgeordnete Dr. Mittelmann (Deutsche Volksp.) hat in der Nationalversammlung eine Anfrage eingebracht welche Maßnahmen die Regierung getroffen habe, um den drohenden Erntestreich zu vereiteln sowie die Einbringung der Ernte und damit die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen.

Das Ende des Berliner Verkehrsstreiks.

mz. Berlin, 15. Juli. Die Berliner Omnibusse räumen heute den Verkehr in vollem Umfang wieder auf. Die Straßenbahn konnte mit Rücksicht auf die erforderlichen Reinigungsarbeiten bisher nur teilweise fahren.

Die Hamburger Streiks.

mz. Hamburg, 15. Juli. Der heutige Proteststreik der unzulässigen Sozialdemokraten wegen der Verhaftung des 2. Vorsitzenden des deutschen Metallarbeiterverbandes, und die Trauerfeier für die am 24. und 25. Juni sechs Gefallenen beschränkte sich im allgemeinen auf die Werftbetriebe.

Der neue Streik in Hamburg.

mz. Hamburg, 15. Juli. Von den unabhängigen Sozialisten und Kommunisten wurde laut „Hamburger Volkszeitung“ beschlossen, in einen 24stündigen Proteststreik einzutreten.

Deutsch-Osterreich.

mz. Wien, 15. Juli. Wie die Blätter melden, hat das Wiener Landgericht im Rechtsstreit zwischen der österreichisch-ungarischen Post und der ungarischen Gesundheitsverwaltung wegen des Befugnisprechts über 80 Millionen Kronen, welche von dem feinerzeitigen Raub aus der ungarischen Gesundheitskasse ausgehend wurden, der Berufung der ungarischen Gesundheitsverwaltung Folge gegeben.

Ausland.

Aus dem Baltikum.

mz. Berlin, 15. Juli. Infolge der Vorgänge in Lettland ordnete die estnische Regierung Kontrollmaßnahmen für deutsche Reichsangehörige an, von der Art, wie sie sonst nur gegen feindliche Ausländer gebräuchlich sind.

Italien.

mz. Rom, 16. Juli. (Siriani.) Nitti sprach in der Kammer über auswärtige Politik und billigte die Ausführunge Tittonis.

mz. Bern, 15. Juli. In Missionen wurden mehrere Streikende getötet. Als Protest gegen das Vorgehen der bewaffneten Macht wurde in allen übrigen kantonischen Industriestädten der Generalstreik erklärt.

Ungarn.

mz. Prag, 15. Juli. Der Ministerpräsident der gegenrevolutionären ungarischen Regierung in Szegedin Graf Károlyi ist zurückgetreten. An seine Stelle wird Desider Abraham treten.

Die Politik der Tscheco-Slowakei.

mz. Prag, 15. Juli. Die Tscheco-Slowakische Korrespondenz veröffentlicht ein Kommuniqué, in dem gesagt wird: Unsere Beziehungen zu den Staaten, welche bisher unsere Feinde waren, sind vor allem durch die Friedensverträge bestimmt.

den. Auch mit Italien wünschen wir eine freundschaftliche und lehrreiche Verbündetenpolitik. Unsere Beziehungen zu Rumänien müssen so ausgebaut werden, daß wir vollkommen sicher sein können, daß uns von dieser Seite keine Gefahr drohen kann.

mz. Prag, 15. Juli. Die „Bohemia“ meldet: Der Bürgermeister von Leitmeritz wurde, weil er die tschechischen Tafeln vom Rathaus entfernen ließ, von tschechischen Soldaten und Zivilisten in seinem Bureau mißhandelt und leicht verwundet.

Spanisch-marokkanische Gesechte.

mz. Madrid, 15. Juli. Der Kriegsminister erhielt folgendes, vom 13. Juli datiertes Telegramm vom Oberkommissar in Marokko: Die Streitkräfte der Aufständischen unter persönlicher Führung Rajulis unternahmen gestern und heute morgen heftige Angriffe auf die Posten und Verbindungswege zwischen Larache und Tetuan.

Wiesbadener Nachrichten.

Ferienpaziergänge und Landaufenthalt der Schulkinder.

Man schreibt uns aus Lehrerkreisen: Ein näherer Einblick in den Gesundheitszustand unserer Schulkinder eröffnet und erschreckend trübe Aussichten. Ich denke an eine der schlimmsten und gefährlichsten Volksleiden, die Tuberkulose, die unsere Volkskraft zu vernichten droht.

Wenn auch in diesem Sommer die Ernährungsverhältnisse auf dem Lande weniger günstig sein werden als in früheren Jahren, so sollte doch die Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande mit Eifer betrieben werden.

Die Regelung des Verkehrs zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, findet nach eingehender Besprechung mit sämtlichen beteiligten Ressorts in den nächsten Tagen in Köln eine Zusammenkunft aller beteiligten Behörden statt.

Ursach an Lehrer zur politischen Betätigung. In einem neuerlich herausgegebenen Erlass macht der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung darauf aufmerksam, daß bei Beurteilungen der Lehrkräfte zur Betätigung in Gemeindevorstellungen oder zur Erledigung von Angelegenheiten die ihnen von Seiten einer politischen Partei übertragenen Aufgaben die Erlaubnis der vorgesetzten Behörde eingeholt werden muß.

Ein wichtige Neuerung in der Krankenversicherung bringt das am 28. Juni erlassene und am 30. Juni in Kraft getretene Reichsgesetz über Landkrankenstellen, Massenangelegenheiten.

und Erfassen für die Mitglieder von Erfassen und deren Arbeitgeber. Nach § 517 der Reichsversicherungsordnung sind diejenigen Krankenversicherungspflichtigen Personen, welche Mitglied einer freien Hilfskasse, einer sogenannten „Erfass-Kasse“ sind, kraft des Gesetzes auch noch Mitglied der zuständigen Orts- oder Betriebskasse. Auf ihren Antrag ruhen aber die Rechte und Pflichten als Mitglieder der Krankenkasse, in die sie gehören. Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsanteil an die Krankenkasse einzuzahlen. Der § 518 RVO gab dem Bundesrat die Befugnis, anzuordnen, daß die Krankenkassen von den Beitragsanteilen, welche die Arbeitgeber für die versicherungspflichtigen Mitglieder der Erfasskassen an die zuständige Krankenkasse zahlen mußten, vier Fünftel abführen könnten. Diese Bestimmung hatte eine Verengerung der früheren Regierung der Vollstreckung aufgehoben, so daß die Krankenkassen von den Arbeitgebern Beiträge erhielten und behalten konnten, für welche sie keinerlei Leistungen zu tragen hatten. Gegen den so geschaffenen durchwegs ungerichteten Zustand haben sich die Mitglieder der Erfasskassen zur Wehr gesetzt, deren Bemühungen es zu verankern ist, daß die Nationalversammlung durch das jetzt vorliegende Gesetz dem unrichtigen Zustand ein Ende mache. Das neue Gesetz hebt die Berechnung der Vollstreckung in diesem Punkt auf und bestimmt, daß die Erfasskassen für diejenigen Mitglieder, deren Rechte und Pflichten bei der Krankenkasse ruhen, Anspruch auf den vollen Beitragsanteil des Arbeitgebers haben, und daß der Arbeitgeber den Beitragsanteil statt an die Krankenkasse unmittelbar an die Erfasskasse zu zahlen hat. Die Arbeitgeber müssen daher in Zukunft für solche Angestellte und Arbeiter, welche einer Erfasskasse angehören und bei der Ortskrankenkasse das Ruhen der Rechte und Pflichten aus ihrer Mitgliedschaft beantragen haben, den Beitragsanteil, den sie bisher an die Ortskrankenkasse abführten, direkt an die Erfasskasse zahlen. Letztere werden im Interesse einer geregelten Beitragsenthebung gut tun, mit den Arbeitgebern ihrer Mitglieder ein bequemes Einziehungsverfahren zu vereinbaren.

Die erkannte Person... Wir lesen im „N. J.“: Die Menschen sind bösser geworden. Trotz den rauhen Sitten des Krieges, trotz Hunger, Schleichhandel und allem dem! Was ist man früher wenn man bescholten worden war? Man lief nachsahend zum Kadi, erlittete unter Aufzählung der freistündlichen Ausdrücke des Schimpfepithetons Anzeige wegen „Unbekanntschaft“ und verlangte die härtesten Strafen gegen den unbekanntem Schuft, den Gauner, den Lügner usw. Heute ist man höflicher geworden. Man erläßt eine Anzeige, in der man den erkannten Dieb ersucht, die gestohlenen Sachen zurückzugeben, oder man spricht sogar rücksichtsvoll nur von der erkannten Person und bittet sie höflich, den abhanden gekommenen Gegenstand gegen Belohnung wiederzubringen. Ob die Herren Spielbuben allerdings diesen lebenswürdigen Auf-der-Daunen nachkommen werden, ist eine andere Frage. Man darf wohl bezweifeln, daß diese Herren so — höflich sein werden ihre Insignia zu liefern, selbst wenn sie — erkannt sind!

Diebstähle. Ein Einbruchdiebstahl wurde während der Nacht vom 14. zum 15. in einem Lebensmittellager in der Nerostraße verübt. Den Einbrechern fielen dabei ein halbes Maß Schweizerkäse und einige Milchküchlein in die Hände. Die Kriminalpolizei läßt vor Anlauf warnen. Ein Schaufenster erbrochen wurde während der Nacht vom 12. zum 13. d. M. in der Taunusstraße und dabei folgende Gegenstände gestohlen: Ein Holzschrein in Größe von 20 : 20 mit Deckel, Verschluss und vorgezeichnete Brandmalerei, ein gleiches Küchlein, Schmelz und lang mit Deckel: etwa 200 Stück Holzperlen, ein Streichholzständer aus Holz und ein Radelstift mit eingestrichtem „Ich bleib dir treu“. Gestohlen wurde ferner am 14. d. M. nachmittags hier ein ungetrichener Daubeliterwagen, an dessen Deckel der Querschnitt fehlt. Mitteilungen über den Verbleib werden auf Zimmer 5 im Polizeidirektionsgebäude entgegenkommen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Kurhaus. Am Donnerstagabend fällt das Abonnementkonzert aus, das Abendkonzert wird von der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins ausgeführt. — Am Samstag findet abends 8 Uhr ein Konzert von drei hervorragenden französischen Künstlern im großen Saal statt, und zwar werden Mme. Gobielle Gills von der großen Oper Paris, Mr. André Dorival (Klavier) und Mr. Pierre Schiart (Violine) vereint ein sehr anziehendes Programm bestreiten.

Sport.

m. Turntag: Süd-Nassau. In der Turnhalle der Turngemeinde Hübelsheim a. Rh. wurde die Gauvorturnturne und der ordentliche Gauvorturntag des Gauves Süd-Nassau des 9. Kreises (Mittelrhein) der Deutschen Turnerschaft abgehalten. An der Gauvorturnturne nahmen 54 Teilnehmer teil. Der Turntag wurde von dem Gauvorturner v. V. & F. v. Hübelsheim geleitet. Die Rechnung des Gauvorturners für 1919 also bis zum Frühjahr-Turntag 1920, brachte die Wiederaufnahme des Turntags. Ferner die Wahl von Schmitt-Schierlein zum ersten, von H. Schmitt-Dieck zum zweiten Gauvorturner. Eine Anregung, besondere Turnratsmitglieder für das Spiel und die Preisarbeit zu berufen, soll Folge geleistet werden. Als Gauvorturner wurde Hofmann-Mittelheim gewählt. Der Gauvorturntag wurde auf den Kopf 50 Pf. einstimmig festgesetzt. Das diesjährige Gauvorturnturnen verbunden mit Schwimmen, wird in Hübelsheim abgehalten. Ein besonderes Wettturnen in volkstümlichen Übungen und Wettspiele folgt für sich. Betreuer waren auf dem Turntag 32 Turnvereine mit 74 Stimmen und 7 Stimmen des Turnrats.

Der Große Preis des Berlin. Im Großen Preis fiel das Pferd schwächer als erwartet aus, da Thor und Traum dem 100 000-Mark-Rennen schätzten. Leider verlor das Rennen noch dadurch an Wert, daß der beste Favorit Rarmor durch seine Unruhe am Start alle Pferde, insbesondere Gibraltar, ansteckte und dann beim Anlauf sehr langsam verlor. Der Deshoffer Gibraltar galoppierte in dem tiefen Gelände von Anfang an unwillig und steckte es auf halbem Wege ganz auf. Rosenritter bog als erster vor Bannwart, Rarmor und Schiffen in die Gerade. Während Rarmor außen verlor, auch am Anlauf! schritt sich Schiffen und Rosenritter auf. Die beiden Pferde setzten sich dann in einem scharfen Kampf ab, indem Schiffen sich das bessere Ende für sich holte. Der spanische Hengst gewann gleich sicher mit einer Länge. In der ehemaligen Postloge wohnte wieder Reichs-Kontraktmeister Koste den Rennen bei.

Gerichtssaal.

Die Hanauer Turnliste vor dem Schwurgericht. Das Schwurgericht verurteilte 18 Personen, die sich als Rädelsführer an den Hanauer Turnveranstaltungen beteiligt haben, welche zur Verhängung des Belagungsmandates über Hanau führten und bei denen sieben Personen erschossen wurden, zu insgesamt 6 Jahren 5 Monaten Zuchthaus und 16 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Nach der im Zusammenhange mit dem Halbjahresabschluss stehenden gewaltigen Anspannung der letzten Juniwoche ist in der am 7. Juli abgeschlossenen Berichtswoche eine bemerkenswerte Entlastung der Reichsbank eingetreten. Der Umlauf an papierernen Zahlungsmitteln zeigte in der ersten Juliwoche eine seit der dritten Aprilwoche nicht mehr beobachtete Verminderung; in der entsprechenden Zeit des Vorjahres hatte er sich um insgesamt 62,3 Mill. Mark ausgedehnt. Diesmal flossen an Banknoten 150,9 Mill. Mark in die Kassen der Bank zurück, wodurch sich der gesamte Notenumlauf auf 29 817,5 Mill. M. ermäßigte, während jedoch gleichzeitig die Summe der im Verkehr befindlichen Darlehenskassenscheine um 18,9 Mill. M. zunahm, so daß sie sich nunmehr auf 12 040,8 Mill. M. stellt. Insgesamt ergibt sich hiernach eine Abnahme des Umlaufs an Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen genommen um 137 Mill. M. Dem Goldvorrat wurden in der Berichtswoche 1,9 Mill. M. entzogen. Der Darlehensbestand bei den Darlehenskassen ging infolge von Rückzahlungen um 39 Mill. M. auf 146 Mill. M. zurück. Ein dieser Abnahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen wurde seitens der Reichsbank den Darlehenskassen zurückgegeben. Die Bestände der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen verminderten sich demgemäß um 52,9 Mill. M. auf 894,7 Mill. M.

Vermögen:	1919	geg. d. Vorw.
Metall-Bestand	1 134 499 000	- 1 877 000
darunter Gold	1 114 829 000	- 1 874 000
Reichskassen-Scheine und Darlehenskassen-Scheine	9 005 863 000	+ 52 602 000
Noten anderer Banken	2 568 000	+ 671 000
Wechsel, Schecks, Schatzanweisung	29 501 648 000	+ 3 791 227 000
Beleihungen	6 716 000	+ 448 000
Wertpapiere	134 849 000	+ 8 322 000
Sonstiger Besitz	2 380 765 000	- 246 281 000
Verbindlichkeiten:		
Grundkapital	unverändert	180 000 000
Rücklage	unverändert	89 496 000
Noten-Umlauf	29 817 464 000	+ 150 924 000
Sonst. ägl. (inkl. Verbindlichkeiten)	9 144 253 000	+ 4 385 328 000
sonstige Verpflichtungen	2 925 666 000	- 653 924 000

Berliner Börse.

Kurse vom 15. Juli 1919.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	In %	
8	Berliner Handelsges.	154.25	3	Hohenloherwerke	124.75
7	Commerz.-u. Disc.-B.	124.50	29	Hösch Eisen u. Stahl	215.50
12	Darmstädter Bank	131.25	23	Ila Bergbau	314.00
6	Deutsche Bank	195.00	12	Königs- u. Laurahütte	160.00
9	Disconto-Commandit	158.25	7	Kall Ascherleben	185.35
7	Dresdener Bank	134.73	17	Kostheim Cellulose	175.50
7	Mittel. Creditbank	115.00	15	Kronprinz Metallf.	271.00
5	Nation.-B. f. Deutschl.	101.73	8	Lahmeyer u. Co.	123.50
12 1/2	Oesterr. Kredit-Anst.	113.00	20	Lauchhammer	184.50
6/16	Reichsbank	147.50	12	Lindes Eisenschmelzen	159.00
			18	Ludwig Loewe u. Co.	232.00
			18	Mannesmann Röhren	182.00
			5	Oberschles. Eisenbed.	135.00
			14	„ Eis.-Ind.	141.25
			17	„ Koksw.	205.00
			14	Orenstein u. Koppel	173.00
			29	Pöhn.-Bergb. u. Hütte	199.00
			29	Porzellanf. Kahla	312.00
			9	Rositzer Zuckerraff.	160.00
			12	Rhein-Nass. Bergw.	192.50
			12	Rhein. Stahlwerke	145.32
			15	Rheinb. Montan	189.50
			15	Rombacher Hüttenw.	150.25
			15	Rhein. Metallwaren	197.00
			20	Sachsenwerk	224.00
			12	Schuckert Elektriz.	127.50
			12	Siemens u. Halske	164.00
			6 1/2	Südd. Eisenbahnges.	121.50
			20	Verein. Glasstoff-F.	456.00
			20	Verein. Papierfabr.	175.00
			15	Verein. Cöln-Rottw.	182.00
			10	Weiler-ter-Meer-Ch.F.	184.50
			10	Westerregien	224.00
			18	Zellstoff Waldhoff	180.37
			0	Hamb.-Amer.-Pakett.	102.62
			0	Hansa-Dampfschiff.	223.75
			0	Norddeutscher Lloyd	105.75
			0	Schantung-Eisenb.	139.25
			0	Türk. Tabakregie.	456.00
			0	Osavi Minen	129.50
			0	Genussscheine	105.50

Banken und Geldmarkt.

Ungarische Staats- und staatlich garantierte Anleihen. Nach einer Veröffentlichung der Wolfischen Telegraphenbureaus vom 27. Juni erbringt sich für diejenigen ungarischen Staats- und staatlich garantierte Anleihen, für die die deutschen Inhaber der Schutzvereinigung der deutschen Eigentümer von ungarischen Staats- und staatlich garantierten Anleihen als Mitglieder beigetreten sind, die Anmeldung beim Reichskommissar zur Erörterung von Gewalttätigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen, da die Schutzvereinigung in dauernder Verbindung mit dem Reichskommissar arbeitet.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

15. Juli 1919.	7 Uhr 27 Morgens	2 Uhr 27 Nachm.	9 Uhr 27 Abends	Mittel
Luftdruck auf 0 m. Normal-schwere	749.0	747.5	750.1	748.9
red. auf dem Meeres-spiegel	759.8	757.6	760.2	759.0
Thermometer, Celsius	11.2	15.5	12.6	13.0
Dunstspannung, mm	8.6	8.5	7.3	7.3
Relat. Feuchtigk., Proz.	85	48	67	67.0
Windrichtung	NO 1	NO 2	NO 1	—
Niederschlagshöhe, mm	2.9	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius):	9.27 Uhr abends 16.4			Niedrigste Temperatur: 9.27 Uhr abends 7.4

Wasserstand des Rheins

am 15. Juli.			
Hochpegel:	2.40 m	gegen 2.44 m	am gestrigen Vormittag.
Caub	2.09	2.51	„
Mainz	1.76	1.78	„

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerdorff.

Verantwortlich für Leitartikel: H. Hegerdorff; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungsanteil: W. v. Hauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: J. W.; W. G.; für den Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: J. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der 2. G. Schilling'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 11 bis 1 Uhr.

Modes-Confection
Maison L. Fischer de Paris
Depôt à Mayence, Schusterstr. 9

Soieries = Velours
Doublures-Tulles

Grand Stock
Livable de Suite F 29

Vente en gros-seulement.

Goldene und silberne Uhren,
sowie altes Gold und Brillanten, Silber läuft zu besten Preisen

M. Heine, Uhrmacher, Wellrichstr. 4.

Maschinen, Maschinenteile, Vorgelege, Riemenröhren, sowie Meißel u. Guß

verkaufe ich ab Donnerstag im Fabrikraum der Firma Busch, Mainz, Rheinallee 90.

Verkauf nur kurze Zeit, da der Abtransport mit klübigem Tage beginnt. Anfragen bis 9 Uhr bei Salitter, Mainz, Hofenstraße 1, Telefon 1003, später im Fabrikraum. F 29

Export- und Import-Gesellschaft

Alfred Clouth & Co.
Wiesbaden
Rathausstrasse 10.

Telegramm-Adresse: Eximport Wiesbaden. Telefon Nr. 4036.
Bankkonto: Mitteldeutsche Creditbank Wiesbaden.

Ein- und Ausfuhr
von

Lebensmitteln, Weinen, Spirituosen, Futtermitteln, Textilwaren, Gummiwaren, Rohgummi, Holz, roh und verarbeitet, pharmazeutischen Präparaten, Artikeln für die Krankenpflege, Verbandmaterial, Rohtabak und dessen Fertigfabrikaten, Leder, Apparaten der optischen Industrie, Chemikalien, Schwer- und Leichtölen, Maschinen aller Industrien, Stahlwaren, Cellulose, Papier und allen Gegenständen des täglichen Bedarfes.

Vorzüglliche Referenzen. Vorzüglliche Verbindungen.

Korrespondenz in Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Skandinavisch.
Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

Leistungsfähige solvente Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Prima Raffia-Bast
eingetroffen, kg M. 15.—

Empfehle zur Herbstausfaat meine gut feimenden **Sämereien.**

Samenhaus Gg. Nidel, Wellrichstraße 30.

Tannenbretter, Latten, Stangen, Buchenschnittmaterial und Parkettböden

liefert W. Gail Wwe., Büro Wiesbaden.
Telephon Nr. 84. 891

Pfälzer Zwiebeln, Karotten, Weiktraut, Wirsing waggonweise

billigst abzugeben

Telephon **Benny Bender**
34. Schifferstadt (Pfalz)

Telegramm-Adresse: Benny Bender.

Schuhreparatur

Manergasse 12. Telephon 3033.
Sohlen u. Fied. Reparaturen und Anfertigung nach Maß. Sittige Preise

Bei erfahrenem Meisterhandwerk sind einige Stellen (Klavier u. Theorie) an Erwachsene zu vergeben. Unabh. Fame kann kostenlos als Lehrerin ausgebildet werden und später Schüler übernehmen. Bewerbungen unter D. 98 an die Zaabl. Zweigstelle Bismarck-Ring.

Telephon 3120.

Bekanntmachung.

Im Monat August gelangen größere Posten wollene Männer- Frauen- u. Kinderstrümpfe (Kriegsstrümpfe) für kommenden Herbst und Winter an die Auktionshändler in Wiesbaden zur Verteilung. Anträge auf Zuweisung sind innerhalb 8 Tagen bei dem Städtischen Bekleidungsamt, Rheinstraße 55/57 einzureichen, wo auch die Verkaufsbedingungen, Muster und Preise eingesehen werden können. F 336 Wiesbaden, den 12. Juli 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Frau Friedrich May Wwe., hier, versteigere ich am 21. Juli 1919, nachmittags 4 1/2 Uhr, auf meinem Büro, Luisenplatz 1, das derselben gehörige, in der Gemarkung Sonnenberg, ober der Dierbaumühle, gelegene Acker- und Baumgrundstück (42 Obstbäume), groß 124 Acker. F 337 Lagerplan und Verkaufsbedingungen liegen auf meinem Büro offen. Aullmann, Justizrat.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 19. Juli 1919, abends 8 Uhr, im großen Saale:

KONZERT

veranstaltet unter Mitwirkung von Mme. Gabrielle Gills, du Grand Opéra Paris Mr. André Dorival, Pianista, Mr. Pierre Sechiari, Violonista.

- Program: 1. Sonate Nr. 1 in D-dur Saint-Saëns MM. André Dorival und Pierre Sechiari. 2. a) Einladung z. Reise Henry Duparc b) Der Tee Charles Koechlin c) Am Ufer d. Daches Gabriel Paure d) Die Spinnerinnen Emmanuel Chabrier Mme. Gabrielle Gills. 3. Sonate in B-dur Mozart MM. André Dorival und Pierre Sechiari. 4. a) Die Abwesenheit. Berlioz b) Armer Jakob Garat c) Arie der Luise Gustave Charpentier Mme. Gabrielle Gills. 5. Sonate in A-dur César Franck MM. André Dorival und Pierre Sechiari.

Preise der Plätze: 8, 6, 4, 2 Mk. Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus. F 230

Wagner's

Bergnügungs-Part
(Alte Adolphshöhe)

Täglich ab 6 Uhr:

Konzert u. Tanz.

Grether's

**Selbstschänker Bierversand
Bierstube Poths**

Langgasse 7 Fernruf 6405 empfiehlt seine 5- und 10-Liter-Gefäße mit Wiesbadener Germania Kulmbacher Pätzbräu :: Dortmunder Union Original Pilsner Urquell. 843

Kernseifen

nur erstl. Ware zu teuren Preisen in jedem Quantum empfehlen Spezialseifengeschäfte M. D. Gruhl Kirchstraße 11. Fritz Meyer Ackerstr. 15. Seifen, Lichte, Bürstenwaren u. Toilette-Artikel. Tel. 2199. Tel. 211.

Automobil-Bereifung

Automobil-Centrale

Bahnstraße 20. Tel. 6161, 6162.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Donnerstag, 17. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungstloale

22 Wellrißstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände, als: 1 eleg. Mahagoni-Salon-Einrichtung, 1 Pianino, sehr gutes Instrument, nußb. hochhändige Betten, Federbetten und Kissen, sehr gutes Kinderbett, 1- u. 2-st. Kleiderschränke, Waschkommoden u. Nachtsch. Pfeiler- und andere Spiegel, runde, ovale u. viereckige Auszug- u. andere Tische, Ripp- und Bauerntische, Polstergarnituren, einz. Sofa, Sessel, 3 Chaiselongues, eingelegerter runder Tisch, Rohr-Schaukelstuhl, Blumenständer, Büstenständer, Wandsonneten, sehr gute Nähmaschine, Federständer, Handbuchständer, Stoffleci mit Rollen, Nähheft, Teppiche, Vorlagen, Tisch- u. Chaiselongues, verschiedene Sporttaschen mit Klappe, lederne Reisetasche, 11 Rohrplattenlöffel, Portieren, div. Korbwaren, Delgemälde und andere Bilder, Küchenschrank m. Glasauflage, Paderwanne, Nollschubwand, Waschmaschine, Gartenmöbel, Kinderstühle, 1- u. 2-st. Tischstühle und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillich meistbietend gegen Barzahlung. Befichtigung von Beginn der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator Wellrißstr. 22. Telephon 2448. - Begr. 1897.

Aus dem Feld zurück.

Als Off.-Stellb. bin ich nach 13jähr. Dienstzeit auf Wunsch entlassen, habe den Beruf eines Auktionators u. Taxators ergriffen und bin als Teilhaber in das bekannte Auktionsgeschäft des Herrn Adam Bender eingetreten. Willy Wint.

Auf Obiges Bezugnehmend wird die Firma Adam Bender und Willy Wint stets bemüht sein, alle gegebenen Aufträge prompt und gewissenhaft zu erfüllen.

Adam Bender u. Willy Wint Auktionatoren und Taxatoren, Büro und Geschäfts-Lokal Moritzstraße 28. Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6. Telephon 1847.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 17. Juli et., vorm. 9 Uhr beginnend, versteigern wir im Auktionsloale folgende Mobilien u. Haushaltungsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in unserem Versteigerungstloale

28 Moritzstraße 28 dahier

als: Ein Automobil, 4 Sit., 12 PS, Lederpolsterung, mit abnehmbarem Karosseriet, 1 hochleganter Salon, best. aus: 1 eingelegerter Salonchrank, 1 eingelegerter Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Foder, 4 Goldstühle und 1 Goldgondel, 1 mit rotem Plüsch überzogener Kofelotisch, 1 eleganter eingel. Damenschreibtisch mit Goldbronzefiguren, Kuchentisch, 1 elegantes Schreib- u. ein eleg. Polstergarnitur, best. aus: 1 Sofa, 4 Sessel, 2 Stühle, 1 kompl. Eßzimmer, enthält: Büffel, Ausziehtisch, 6 Stühle, Serviertisch, sehr eleg. Eichenbüfett, 2 Kameltaschenlosas m. Spiegelauflage, Kuchentisch, Plüschdivan m. Leder, Chaiselongue, Pfeilerpiegel m. u. ohne Rahmen, 1 eleg. Kofelotisch, 1 Harmonium, 1 kleiner Ausziehtisch, 1 gr. rund. Kuchentisch, Ripp-, Spiel- und Bauerntische, Servier- und Nachtsch. Kommoden und Kleiderschränke, Bambusstühle, zwei hochlegante amerikanische Messingbetten mit dr. Kofelhaarmatratzen, 1 weißlackiertes Bett, 1 poliert. Kuchentisch mit Sprungrahmen und Matrassen, zwei Plüschsofa, besonders günstige Gelegenheit für Bilder in Goldrahmen, Portieren und Vorhänge, Luster f. elektr. u. Gas, Petroleumlampen, Ballustr. mit Kristall-ladestützen, Teppiche, darunter ein sehr neuer Persischer Teppich, 4x6 m, 3 sehr gute Linoleumteppiche, 23 m q. Häuser, 1 eleg. Flurtoilette mit 3 m hohem Spiegel, Küchenschrank, Waschmaschine u. Kangeln, Waschgarnituren, Bügelgasofen m. auswechselbarem Bügelblech, 1000 die Restaurationsstellet, ovale und runde große Platten, Sauerlaren, neu u. gebraucht, 300 geschliffene Weingläser, Gostrell m. Kupferrost, 1 Dezimalwaage, Eisformen, große runde Spül- u. Nährschüssel, Silber, versilberte Christofle-Tafelbesteck, Serviertieringe, Rührer m. Rollen, Blumenfäbel u. Ständer, Säulen, Bronzefiguren, 2 jap. Firmenschilder, Staubhauger, gehäkelte u. gestrickte Bettüberdecken, Konfektstalen u. Kuffche, Kristallgläser, einfache Tischmesser u. Transporthelb, Rettungseise, Hand- und Reiselöffel, Gartenschäbel und Sessel, Waschlatten, Vorratsschrank, zusammenlegbares Obststelt, Pflanz mit echt. Eisenbeinollen u. Cucud, Kinderbett u. vieles and. mehr.

Adam Bender und Willy Wint Auktionatoren und Taxatoren

Telephon 1847. Wiesbaden Moritzstraße 28 Geschäftsstunden von 9-12 und von 3-6 Uhr.

1a Stahlspäne

in jeder Menge. = Bodenwachs = von bester Beschaffenheit.

Drog. Backe, Taunusstr. 5. Fernsprecher 6634.

Rheinische Leinen-Compagnie

Dannemann & Sohn Schliersteiner Straße 20, am Kaiser-Friedr.-Rg. Telephon 3714.

Dispositionen von M. Dannemann, vordem in langjähriger Tätigkeit bei der Nassauischen Leinen-Industrie J. M. Baum hier:

Prima Madapolam zu Leib- und Bettwäsche, ca. 80 cm br., d. Meter Mk. 6.45.

Crotonne ca. 80 cm br. (nur in ganz. Stücken ab Lagerort, soweit vorhanden) d. Meter Mk. 5.00.

Balst-Madapolam zu Leib- und Bettwäsche, ca. 80 cm breit, d. Meter Mk. 6.90.

Weißer gerauhter Croisé ca. 80 cm breit, d. Meter Mk. 9.65.

Prima Bettuch-Reinleinen 150 cm breit d. Meter 18.10 160 cm breit d. Meter 21.75

Reinleinen ca. 82 cm breit, zu Kissenbezügen, Schürzen u. Glaserluchern Mk. 10.80.

Blaulinon ca. 84 cm breit, d. Meter Mk 6.85.

Matratzondrell ca. 140 cm breit, d. Meter Mk. 21.75.

Foderkörper ca. 140 cm breit, d. Meter Mk. 24.75

Tischzeug ca. 140 cm breit, d. Meter Mk. 19.80.

Extraschwer Handtuchdrell ca. 60 cm breit, d. Meter Mk. 8.80.

Rohnessel ca. 83 cm breit, d. Meter Mk. 6.50.

Siamosen ca. 100 cm breit, d. Meter Mk. 9.80.

Kissenbezüge a. weiß Madapolam Gr. 80x80, das Stück Mk. 12.25.

Plümaubezüge 125x130 St. 29.65 125x160 St. 33.70

Anfertigung von Damenwäsche u. Herrenwäsche in gewohnter tadelloser Ausführung.

Künstl. Blumen

für Güte u. Toiletten, Franz-, Silber-, Gold-, Stränge, Silberfärbung zu Geschenken, Eichenlaub und Lorbeerkränzen für Bilder. Kunstblumen-Geschäft B. von Santen 47 Friedrichstraße 47

Haar-Ausfall

Bestrahlung mit Höhensonne, Kopfmassage etc. Michelsberg Dette, 6.

Radenermers Teerchwefel-Geiße

Stück 2.50 RM, gegen alle Hautunreinlichkeiten. Kleinvverkauf: 806 Trauerie Radenermers, Ede Rismardins und Dubeimer Straße.

Versteigerungen

von bürgerlichen und herrschaftlichen Mobilien, wie ganzer Ausstattungen von Wohnungen, Pensionen und Hotels, sowie Büro- und Geschäftseinrichtungen, auch Einzel-Mobiliar u. s. w. übernimmt bei Hof. Abrechnung und gewünschten Vorherrschen in jeder Höhe in Wiesbaden und Umgegend.

Otto Kannenberg
Auktionator u. Taxator
Auktionsloale: Helenenstraße 25.

Telephon 3120.

Opern-, Schauspiel-, Redekunst- und Film-Schule
Direktion: Ernst Heinz Raven
ist von Wilhelmstraße 18 nach Wilhelmstraße 58 (Nassauer Hof)

zwecks Vergrößerung des Instituts verlegt worden.
Sprechstunde des Direktors vom 1. August ab von 12 bis 1 Uhr.

Gebr. Kaffee

stets frisch aus der eigenen Rösterei, rein u. kräftig schmeckend, Pfd. Mk. 8.50.

Kakao

garantiert rein, vorzügliche Qualität, Pfd. Mk. 8.00.

Tee

hochfeiner Ceylon-Tea, Pfd. Mk. 12.00.

Schokolade

französische, 1/2-Pfd.-Tafel Mk. 5.50.

Kondensierte gezuckerte

la Dollmild

Dose Mk. 4.75. Eingetroffen 1 Waggon

Gerstenkaffee

in 1-Pfd.-Paketen, Pfd. Mk. 1.16. Eingetroffen 1 Waggon Ia neue Pflzer

Zwiebeln

Pfd. 35 Pfg. Zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth

J. Hertz

Langgasse 20.

ABTEILUNG TRAUER

Mäntel / Blusen
Kleider / Jackenkleider
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort

K153

Sensationell!

Deutsche Schäfer- (Wolfschunde), Dobermannpincher, Englische Schwergewichts- u. Franz. Bulldoggs, Deutsche Doggen, Bull-Terrier u. Black-and-tan, Jial., Engl. u. Russ. Windhunde, Dalmatiner, Griffon, Bragelied-Pinscher u. Kelp., sowie alle übrigen Hunde-Rassen fast immer abzugeben oder in kürzester Zeit lieferbar; so auch Bernhardsiner, Leonberg u. Newfoundland, Deutsche und Dänische Doggen, August Fehr, Wiesbaden, Niedricker Str. 12. - Preis für von hunden aller Rassen.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden Nicolastraße 3

Läufer-Stoffe

für Zimmer- u. Treppen-
belag neu eingetroffen.
Hermann Stenzel,
Lopetenhandlung,
Schulstraße 6.

Obst-Eintopfstel.

in Messing u. Kupfer
Größe Auswahl
billig.

P. J. Fliegen
Kupferschmiederei
Wagemannstr. 37
Ede Goldgasse.
Telephon 52. 555

Dosen

feinblech. f. Schmalz, Pf.-
Bartons für Versand von
Rin. Seife usw. b. H. Gari
Lana, Weidstr. 35. Ede
Wagemannstr. Tel. 4747.

Bordeaux St. Estèphe

Fl. Mk. 9.50
einschl. Glas u. o. Steuer

Drogerie Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652.

Monatspatete

für 180 M.
aus Paris portofrei.
1 kg bis 1 kg 200 gr
Lardwachs, Speck, 500 gr
Schokolade, 1 kg Schmalz,
200 gr reine Fleischwurst,
500 gr harte Butter, 500 gr
Paraffinwachs, 1 Stück
sehr feine Bon Soop, zwei
Kannen weisses Garn, zwei
Kannen schwarzes Garn,
zwei Spulen Stoffsaat,
ein Paar Schürriemen,
eine Büchse Leber-Patete,
eine Büchse Schweine-
patete, 10 Pouillon-
patete. Sendung gegen
Vorkaufsendung an Herrn
Witzelmann, Wiesbaden,
Kaiser-Friedrich-Str. 3.
Vorkaufsendung. Paket ins
Ausland nicht angeschlossen.

Starke Cimer

50 Pf. an. Goldschmidt,
Waldbergstraße 33.

Pianino

zu kaufen bei. Väderei
Altmos, Dittmannstr. 3.
Sehr gut erhaltenes

Phonola-Piano

Pianola oder Triumphola
und Rollen
gesucht

od. Pianino ohne Apparat
Frau Hutterstrasser,
Herrgartenstraße 5, 1.

National-Kasie

Gut erhaltene od. neue
National-Kasie
gesucht. Dittmann u. Co.,
Rivolaststraße 7. Tel. 6120.

Gut erh. Anzug

und Paletot zu kaufen
gesucht. Näb. an Braun,
Delenenstraße 18.

Berber Teppich

2 Brücken aus Privatband
gegen hohen Preis zu
kaufen gesucht.

Wagmann Saalgasse 26.

1 Speisezimmer
1 Schlafzimmer
2 Teppiche, 1 Klavier

aus Privatband gegen
hohen Preis zu kaufen
gesucht. Schriftliche Off.
Frau Schärer,
Blücherstraße 6, 1.

Zahle betanntlich

hohe Preise für gebrauchte
Möbel, ganze Einrichtungen,
Teppiche, Deckbetten.
Karl Kanneberg, Waldam-
straße 17. (Achten Sie genau
auf Nr. 17).

Antike Möbel, Porzellane, Gemälde, Lepp., Gobeline, Silber-Gegenstände und Juwelen zu hohen Preisen zu kaufen gesucht Luftig.

Tammstr. 7, 1 l.

Sofa - Nachttische

Matraz, Deckbett, Kissen
zu kaufen gesucht.
H. Graubner, Adlerstr. 3.

Möbel aller Art

kauft zu hohen Preisen
Frau Luise Meier,
Helmundstraße 53, B. 1.

Guterh. Möbel

u. vollst. Einricht. w. immer
angelauft. Eva Kanneberg,
Delenenstraße 16, B.

Mittelgroßer Kaffenschrank

zu kaufen gesucht. Zuschrift
unter U. 343 Tagbl.-Berl.

Dezimalwage

zu kaufen bei. Wehnert,
Rheinstraße 101

Wachs-Stearin-Paraffin-Abfälle

kauft zum
Tagespreis
M. C. Gruhl, Niedrigstr. 11.
Telephon 2190.

Gute laub. Weinsflaschen, Korte, Kisten, Blech-tannen, Lumpen, Papier

kauft stets zu hohem Preis
H. K. Bellstr. 21, Tel. 3930
Postfachkonto 19659.

Auf sofort oder später gesucht

von strebf. Geschäftsleuten Kommissions-
lager zur Uebernahme, gleich welcher
Branche. Ladenlokal und Lagerräume in
verkehrsreicher Lage Wiesbadens vorhanden.
Off. unter G. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Landhäuschen

Nähe Wiesbaden, zu mieten
o. kaufen gesucht, ab. sofort.
Näb. Gustavsburg, Darm-
städter Landstr. 30. Nägler.

Schwester sucht sofort

oder später leere 2-3-B.
Wohnung in ruh. Gasse;
würde auch mit jemand
Wohnung teilen. Off. u.
G. 353 an den Tagbl.-Verl.

Mehlgerei

von tücht. Fachleuten zu
mieten od. kaufen gesucht.
Off. u. D. 353 Tagbl.-Verl.

Mädchenmädchen

u. Mitarbeiterinnen sucht
f. dauernd Näher, Weber-
gasse 8.

Monatsfrau

sauber u. ehrlich, auf einige
Stunden des Tages per so-
fort gesucht.
H. Behr, Gr. Burgstr. 9.

Christina m. Wadsperle

verl. Geaan Delohn, abzug.
Ferdinandsstr. 19, Stb. 1.

Eine gold. Damen-Arm-
band-Uhr verloren.

Abzu-
geben gegen gute Delohn.
Schwalbacher Str. 5, 1. H.
Samstags Schiem verl.
Abzu-
geben gegen Del. Stück.
Weidenstraße 44, 3.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten
bis zum allerfeinsten
Genre. K91

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer
Dampfschneiderei.
Gegr. 1850. Tel. 411.

Zargenmagazin u. Büro

Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Bezirks
für Feuerbestattung.
Uebernahme v. Ueber-
führungen von und
nach auswärtig mit eig.
Leichenwagen.

Gute laub. Weinsflaschen, Korte, Kisten, Blech-tannen, Lumpen, Papier

kauft stets zu hohem Preis
H. K. Bellstr. 21, Tel. 3930
Postfachkonto 19659.

Anstreichen

Küchen u. Zimmerdecken
gut u. bill. Fr. Heinrich,
Delmannstraße 19, 1 links.

Rittanstalt

Friedrichstraße 39, Laden.

Erstklassige Schneiderin

früher Directrice in ersten
Häusern, empfielt sich im
Anfertigen eleg. Damen-
Kleidermode in u. außer
dem Hause. H. Bäcker,
Strifflstraße 26, Part.

Stärtemäsche

4. Bügeln u. Waschen wird
prompt besorgt Poststr. 33,
i. Lad. Frau Hilgenröcher.

Welche Fabriken, Import- und Exporthäuser

wünschen behufs Verkaufs ihrer Waren an die rheinisch-
westfälische Industrie mit Herren aus der Industrie in
Verbindung zu treten? Es kommen in Betracht Waren
aller Art, auch Lebensmittel. Offerten nur aus erster
Hand erbeten unter J. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Quelles fabriques, maisons d'importation et d'exportation

désirent se mettre en relation avec des messieurs
de l'industrie pour vendre leurs marchandises à
l'industrie rhénano-westphalienne? Il s'agit des
marchandises de toute sorte aussi des vivres.

Offres seulement de première main sont à
adresser au No. K. 98 à l'expéd. du journal.

Vermißt

Wer kann Auskunft geben über den jetzigen
Aufenthaltort des Fritz Feix, geb. 6. 8. 1902
zu Frankfurt a. M., vermißt seit 18. Juni 1919.

Antwort erbeten an Eltern: Feix, Wiesbaden,
Gartenfeldstraße 15, 3.

Danksgiving.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteil-
nahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat,
sagen wir auf diesem Wege allen unseren tiefempfundenen
Dank, besonders Herrn Pfarrer Diehl für seine trost-
reichen Worte; sowie der Bismardapotheke, dem Vorkauf-
verein und sämtlichen Bewohnern der Villa Neuberg 3.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Olga Heine
geb. Dhm.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode
meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit
unseren herzlichsten Dank.

Ella Krieger, geb. Bocke
und Söhne.
Wiesbaden, den 12. Juli 1919.

Herr Gustav Nölker
Schneidermeister
im 55. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Luise Nölker, geb. Vog, und Kinder.
Wiesbaden, den 15. Juli 1919.
Luisenstraße 5.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. Juli, nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Feldgraue Hosen

solange Vorrat reicht
Mk. 39.50.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

K 147

Für Hotels, Pensionen und Konditoreien!
Prima Mischhonig
als **bester** Zuckersatz für alles zu **3.50** verwenden, Pfd.
im Zentner Preisermäßig.

Weiss. Kristallzucker
Pfund 6 Mk.

Büchsenmilch
große Dose **3.50**

Reiner Himbeersaft
gezuckert, in jed. Quant.
Amerik. Schokolade
1/2 Pfd.-Tafel **6.50**.

Echter holl. Honigkuchen.
Versand ins besetzte Geb.
Fr. Henrich
Tel. 1914 Blücherstr. 24

Männer-Turnverein.
Fronntag, 24. Juli, abends 9 1/2 Uhr. in der Turnhalle:
Jahres-Hauptversammlung.
Tagesordnung: Jahresbericht, Wahl d. Rechnungsprüfer, Voranschlag, Neuwahlen, Verschiedenes. Falls Verlesung nicht beschlussfähig um 9 1/2 Uhr 2. Hauptversammlung. Der Vorstand.

Praxis für Zahnleidende
Fr. Klinkel, Schierstein, Landstr. 6
gegenüb. d. Kasernstr.
Sprechst.: 9-6, Sonntags 10-12 Uhr.
Plomben in jed. Art. Fast schmerzloses Zahnziehen. Zahnersatz in Gold u. Kautschuk, Stiftzähne, Kronen, Brücken usw.
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.
Reparaturen in kürzester Zeit.
Alle Arbeiten in tadelloser Ausführung und Friedensqualität. Billigste Berechnung.
Telephon 4452. Telephon 4452.

Weisse Leinen-Halbschuhe
für Damen preiswert zu haben.
D. Osterloh, Nerostraße 35.

Einzig seiner Art.
Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Monaten flott Klavier spielen.
Vollkomm. natürl. Klavierpiel. Kein Apparat. Original-System von Dir. P. A. Fay. In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden Feder, Länge, Opern, Operetten und dergl., daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klangwirkung dem Notenspiel gleich. Übungszimmer vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert.
R. Sittinger u. Frau
Frohner Strasse 55, gleich am Ring.
Kostenlose Erklärung und Vorpiel in den Sprechstunden von 11-1 und 3-9 Uhr.
Sonntags von 10-3 Uhr.
Beste Referenzen.

Rheinische Tintenfabrik Fenger & Co.
Waldstraße 49 WIESBADEN Fernspr. 1368
stellt in bester Qualität her:

Taurus Tinte
Schreibkopierfarbige Füllfeder Hotel Hektographen
Stempelfarbe - Stempelkissen
Waschblau - Tusche
Büroleim - Kleister
Kital in Tuben leimt, klebt und kittet alles.

Frisch eingetroffen I. Qual.
Marquis-Schokolade
250-Gr.-Tafel 9.00 Mk.
1ste. Schweizer Milch- u. Fondant-Schokolade
100-Gr.-Tafel 4.00 Mk.
Ferner empfehle Pralines mit ff. Füllungen, Fondants, Bonbons,
H. L. Kraatz Nachf.
Schokoladenhaus Wilhelmstraße 60.

Schokolade
Cailler - Kohler - Peters
Große Tafel Mk. 3.80.
Drog. Backe, Taunusstraße 5.

Ein Waggon Original
WECK
Konservengläser
eingetroffen.
Sämtliche Sorten sofort lieferbar.
Bestellungen erbitte frühzeitig.
Alleinverkauf:
L. D. Jung
Telephon 213. Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstelle bei 952
Frz. Flößner Nachf., Wellritzstraße 6.

Achtung für Brautleute!
Komme am 15. August mit 24 Musterzimmern:
Speisezimmer ff. mit Lederstühlen 1500-3000 Mk.
Herrenzimmer ff. mit Klubsofa 1800-3500 Mk.
Schlafzimmer ff. mit echten Roßhaarmatr. 1000-3000 Mk.
Echte Brüsseler Teppiche Preis 500 Mk.
Ausstellung findet im Hotel Wiesbadener Hof statt.
Jesmin France, Paris.

Größtes Spezial-Geschäft für **Zöpfe**
und feine
Haar-Arbeiten.
Größte Auswahl.
Anfertigung auch von ausgekämmtem Haar.
Michelsberg 6. **Dette** Michelsberg 6.
Hühneraugen. Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen zurück. 871
Niederlage: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**

Kerzen eingetroffen
Seifen Spezialgeschäfte
M. D. Gruhl Kirchgasse 11. Fritz Meyer Nerostr. 15.
Seifen - Lichte - Bürstenwaren usw. Tel. 211.

Echte 712
Gummi-Schwämme
sind wieder eingetroffen.
P. A. Stoß Nachf., Taunusstraße 2.
Tel. 227 u. 6527.

Brillanten und Perlen,
Eibersachen, Bestede, Polate, Leuchter, Service, gold. Uhren und Ketten, Pfandscheine kauft zu hohen Preisen
M. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

Brikettgriess
liefert in jedem Quantum
Kohlenhandlung Karl Weygandt
Tel. 3365. Yorkstraße 3. Tel. 3365.

Konserven-
Gläser und -Krüge
Einkochapparate
Einkochtöpfe
Gummiringe
in großer Auswahl. 009
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Täglich frische Waggonladungen
Weißtraut Pfd. 22 Pf., 3tr. Mk. 20.-
Karotten Pfd. 30 Pf., 3tr. Mk. 28.-
Zwiebeln Pfd. 35 Pf., 3tr. Mk. 32.-
Bei Waggonbezug billiger.

Hermann Anapp
Friedrichstraße 8
Telephon 6458 :: Telephon 6458.

Wir übernehmen die
Reparatur und Aufarbeitung
aller Arten von
Kraftwagen
bei sachgemäßer Ausführung
:: und prompter Lieferung. ::
Rossel, Schwarz & Co.
Mainzer Strasse 160. :: Telephon Nr. 780.
927

Ia Ceylon-Tee
1/2 Pfd. Mk. 3.-
Pfund Mk. 11.50.
Bei Großabn. billigst.
Ferd. Alexi
Michelsberg 9. Tel. 652.

Buntglas-
papiere
zum Bekleben von Glas-
scheiben neu eingetroffen.
Hermann Stenzel,
Tapetenhandlung,
Schulstraße 8.

Audender
Hautauschlag
wird in drei Tagen ent-
fernt durch meine
Kräuterteife.
Dose 2.- u. 3.50 Mk.
Drogerie Madenheimer,
Ede Viswaringer und
Dobbeimer Str. 828

Für die Einkochzeit!
Einkochapparate
verzinkt und emailliert,
Einkochgläser
mit Deckel und Gummi,
Spargelgläser
Einmachhafen
zum Zubinden,
Steinzeugtöpfe
braun und grau glasiert.
Blumenthal.
K 98